

Gebet – als Gottesdienst – am 24. Januar 2021

Begrüßung

Seid fröhlich in Hoffnung, geduldig in Trübsal, beharrlich im Gebet. – so bittet Paulus die Gemeinde in Rom. (Römer 12:12) Und so wollen wir es heute halten – im Gebet bleiben – beim Hoffen Freude finden- die Traurigkeit in Geduld aushalten. Mit unserem Dank und unserer Klage, mit unserer Bitte und unserer Fürbitte treten wir vor Gott. Wir benennen einige wenige besondere Nöte unserer Tage vor Gott. Leider gibt es ja viel zu viele davon. Nur ganz wenige können leider Raum finden in unserem Gebet hier und jetzt.

Votum:

Gott stellt unsere Füße auf weiten Raum. Wir sind hier. Gemeinsam miteinander – vor Gott. Verbunden im Glauben miteinander und mit Gott.

Gott - voller Liebe und Freundschaft zum Leben,
wir halten inne und öffnen uns Deiner Gegenwart.
Wir legen Dir ans Herz, was uns bewegt. Amen.

Beten ist das Gespräch mit Gott im Reden und im Hören, in Worten und beim Lauschen. Dieses Lauschen und Schweigen wollen wir üben. Nicht nur reden, sondern Schweigen auch spüren – so wie es die 20 jährige Annette auf der Wiese des Schweigens in Taize beschrieb:

Nicht nur still werden und den Lärm abschalten, der mich umgibt.
Nicht nur entspannen und die Nerven ruhig werden lassen.
Das ist nur Ruhe. Schweigen ist mehr.

Schweigen heißt: mich loslassen –
nur einen winzigen Augenblick verzichten
auf mich selbst - auf meine Wünsche - auf meine Pläne
auf meine Sympathien und Abneigungen
auf meine Schmerzen und meine Freuden
auf alles, was ich von mir denke und was ich von anderen halte
auf alle Verdienste auf alle Taten.

Verzichten auch auf das, was ich nicht getan habe,
auf meine Schuld –
und auch auf alle Schuld der anderen an mir,
auf alles, was in mir Unheil ist.
Verzichten auf mich selbst.

Nur ein Augenblick DU sagen und Gott da sein lassen.
Nur einen Augenblick sich lieben lassen
ohne Vorbehalt - ohne Zögern - bedingungslos
und ohne auszuschließen, dass ich nachher brenne.
Das ist Schweigen vor Gott.

Dann ist im Schweigen Stille und Reden und Handeln und Leiden
und Hoffen und Lieben zugleich.
Dann ist Schweigen: Empfangen.

Auf dieses Schweigen weiß ich keine Antwort als:
neues Schweigen, weil Gott größer ist,

weil jede versuchte Antwort zu klein gerät.
Und doch habe ich keine Angst zu reden und zu handeln,
weil das Schweigen eines Augenblicks
vor Gott und mit Gott und in Gott
die lauten Stunden erlöst.
(Annette, 20 Jahre, Schweige-Wiese Taizé, 12.10.1977)

Stille

Gebet:

Du, Gott der Völker, du bist das Licht und das Leben. Höre uns.
Fast ein Jahr leben wir jetzt schon mit Corona und mit Einschränkungen im täglichen Leben.
Dass es so lange dauert, macht die einen müde, andere wütend. Viele fürchten um ihr
Leben, viele um ihre Existenz.
Gott, wie lange noch?

Gib uns Geduld und Hoffnung. Lass uns Lug und Trug widerstehen.
Gib uns Fantasie für neue Möglichkeiten, miteinander in Kontakt zu sein.
Gib uns die richtigen Worte,
um mit den Müden und den Wütenden zu reden.
Lass uns die sehen, die nicht am lautesten schreien
und die uns jetzt doch besonders brauchen.
Du bist doch das Leben. Höre uns.

Bilder auf unseren Bildschirmen lassen uns aufschreien.
Wir schauen zu wie die Kluft zwischen Arm und Reich Menschen in die Flucht treibt und auf
der Flucht im Matsch versinken lässt, verhungern und erfrieren lässt.

Verzweifeln können wir am Menschen. Diktaturen, Bürgerkriege, Unrechtssysteme,
kriminelle Organisationen, Menschen die für ihren Profit über Leichen gehen – Oh Gott, wie
lange noch!

Du bist doch der Gott der Armen! –
In der Kälte leiden die Schwachen,
frieren ohne Obdach, suchen nach Essbaren, verlieren die Hoffnung.
Du bist doch das Leben. Höre uns.

Du, Gott des Friedens, überall hoffen die Menschen auf Frieden,
leben mit den Wunden der Vergangenheit,
reichen die Hände zur Versöhnung, bauen Brücken.
Du bist doch das Leben. Höre uns.

Auch eine Pandemie darf den Kampf
um die Bewahrung der Schöpfung nicht verhindern.
Wir danken Dir, Du Gott des Lebens, für Wasser und Erde und Luft.
Danke für die Schönheit der Natur, den Wechsel der Jahreszeiten, die Vielfalt der
Landschaften, der Tiere und der Menschen.
Schärfe unseren Verantwortungssinn.
Lass uns Alternativen zu einem Lebensstil der Naturnutzung finden.
Du bist doch das Leben. Höre uns.

*Jetzt haben Sie alle die Möglichkeit Ihr eigenes Gebetsanliegen laut auszusprechen oder
auch leise in Gedanken vor Gott zu bringen*

Stille

Wir legen an Dein Herz, Gott, alle, die wir lieben

*Wir legen an Dein Herz, Gott, alle
deren Gedanken oder Wesen wir nicht verstehen.*

Wir legen an Dein Herz, Gott, alle über die wir uns ärgern.

*Wir legen an Dein Herz, Gott,
alle die in diesen Zeiten noch einsamer sind.*

Wir legen an Dein Herz, Gott, alle Kranken.

*Wir legen an Dein Herz, Gott, alle, die helfen
und die ihre Kraft und ihre Gaben einsetzen für andere,
für den Frieden, für den Erhalt der Schöpfung, für Gerechtigkeit. .*

Gott. Wir sind Deine Menschen. Wir sind miteinander verbunden.

Beten zu Dir mit den Worten, die uns im Herzen wohnen

Und jetzt auch mit den Worten, die Dein Christus uns lehrte.

Vater Unser

Vaterunser im Himmel.

Geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe,

wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute

Und vergib uns unsere Schuld,

wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,

sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft

und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen

Segen:

Seht Eure Hände an.

Seht die Zärtlichkeit und die Kraft, die in ihnen liegt.

Sie sind Gottes Geschenk für diese Welt.

Seht Eure Füße. Seht den Weg, den sie gehen sollen.

Sie sind Gottes Geschenk für diese Welt.

Seht eure Herzen. Seht das Feuer und die Liebe in ihnen.

Sie sind Gottes Geschenk für diese Welt.

Seht die anderen Menschen, die anders leben und glauben.

Sie sind Gottes Geschenk für die Welt.

Seht die Schönheit der Schöpfung, das Vergehen und Neuwerden.

Sie sind Gottes Geschenk für die Welt.

Seht das Kreuz. Seht Gottes Christus.

Er ist Gottes Geschenk für diese Welt.

Dies ist Gottes Welt.

Wir werden für Gott und die Welt da sein.

Gott segne uns und behüte uns.

Gott erfülle unser Leben mit Liebe.

Gott schenke uns Mut und Zuversicht, heute und alle Tage.

Gemeinsam: Amen.